

Blankert, Wolter

Die Dritte Welt in den niederländischen Schulbüchern

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 16 (1993) 2, S. 16-18



Quellenangabe/ Reference:

Blankert, Wolter: Die Dritte Welt in den niederländischen Schulbüchern - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 16 (1993) 2, S. 16-18 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-64053 - DOI: 10.25656/01:6405

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-64053>

<https://doi.org/10.25656/01:6405>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik ◦ 16. Jahrgang ◦ Juni 1993 ◦ Heft 2 ◦ ISSN 0175-0488 D ◦ Preis: 9,50 DM

lernen & wissen

geschichte

umwelt

frauen

Aus dem Inhalt:
Rassismus in Musikbüchern
Religionsbücher ohne "Fremde"
Personelle Entwicklungszusammenarbeit

"Dritte Welt" im Schulbuch

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik

16.Jahrgang

Juni

2

1993

ISSN 0175-0488D

Inhalt:

- | | | |
|--------------------------|-----------|---|
| Irmgard Sollinger | 2 | ... da laß dich nicht ruhig nieder
Rassismus und Eurozentrismus in Musikbüchern der Sekundarstufe I |
| Gottfried Orth | 12 | Fremdheit wird nicht wahrgenommen
Ergebnisse einer Analyse von Schulbüchern zum evangelischen Religionsunterricht |
| Wolter Blankert | 16 | Die Dritte Welt in den niederländischen Schulbüchern |
| Dieter Hampel | 19 | Personelle Entwicklungszusammenarbeit als Ort interkultureller Begegnung |
| ZEPpelin | 23 | Am Ruti Ewipra |
| | 24 | Rätsel-Ecke |
| Alfred K. Tremel | 25 | Srebrenica, Mogadischu oder Hamburg
Oder die Eine Welt ist schon überall, nur nicht in unseren Köpfen |
| Portrait | 28 | Oxford Committee for Famine Relief (Oxfam), Oxford |
| | 30 | Unterrichtsmaterial |
| | 31 | Rezensionen |
| | 36 | Informationen |

Impressum: ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 16.Jg 1993 Heft 2. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. **Herausgeber:** Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GFE. **Schriftleitung:** Alfred K. Tremel **Redaktionsanschrift:** 2055 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Dr. Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl.Päd. Ulrich Klemm, Ulm; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Annette Scheunpflug M.A., Hamburg; Klaus Seitz M.A., Nellingsheim; Barbara Toepfer, Weimar/Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. **Kolumne:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prash (Österreich); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrid Görgens, Esther Neumann, Heike Selinger, Britta Stade. **Anzeigenverwaltung:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. **Verantwortlich I.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Titelbild:** Achim Heinrichs, Bielefeld **Abbildungen:** falls nicht bezeichnet: Privatfotos. **Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt**

Anmerkung: Generische Maskulina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlagsanschrift: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

Wolter Blankert

Die Dritte Welt in den niederländischen Schulbüchern ⁽¹⁾

Einleitung

Die Dritte Welt erfreut sich in den Niederlanden einer beachtlichen Aufmerksamkeit. Neben einem Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit gibt es eine aktive Dritte-Welt-Bewegung, die sich u.a. mit einem Netz Dritte-Welt-Läden und diverser Periodika zum Thema Dritte Welt darstellt; ferner existiert es ein großes Angebot an ergänzendem Unterrichtsmaterial.

Es ist hierbei wichtig, zu untersuchen, inwieweit das Thema die Öffentlichkeit berührt und welche Bedeutung die Dritte Welt für die Mehrheit der Bevölkerung hat. Der Inhalt der Schulbücher gibt darüber Auskunft. Dabei ist notwendig, einen Blick in die Schulbücher der fernen und nahen Vergangenheit zu werfen. Dabei zeigt sich, daß die zunehmende Bedeutung der Dritten Welt sich auch in den Schulbüchern widerspiegelt.

Für uns sind vor allem die Bücher für die Unterstufe wichtig, da diese alle Schüler erreichen.

Der "alte Bos"

Das "Lehrbuch der Erdkunde" von P.R. Bos von 1876 markiert mehr oder weniger den Anfang unserer Schulerdkunde. Bos behandelt die ganze Welt in einem handlichen Büchlein von 195 Seiten. Davon sind 150 der regionalen Besprechung gewidmet. Den Niederlanden werden davon 17 % zugestanden, Europa 40 %, Diverse 10 % und der heutigen Dritten Welt 30 %.

Nach 1950

In den 50er Jahren war der Lehrgang von Fahrenfort und Brummelkamp (Land- und Volkskunde, 1953, 16. Auflage) die am häufigsten benutzte. In seinem 2. Teil, dem Weltteil, nahm die Dritte Welt einen besonderen

Platz ein. Über die Hälfte des Buches handelte darüber. Die Betonung lag natürlich noch nicht auf der Einheit (die Begriffe Dritte Welt oder Entwicklungsländer wurden nicht gebraucht), sondern auf der Unterschiedlichkeit. Länder wie Argentinien und Uruguay galten damals natürlich nicht als unterentwickelt. Jeder Erdteil und jedes Land von Bedeutung wurde gesondert besprochen, wobei die Eigenheiten zusätzlich noch mit Nachdruck behandelt wurden. Die Schüler bekamen so, für unsere Auffassung möglicherweise, ein eurozentrisch ausgerichtetes Weltbild. In der dritten Klasse gewinnen nach den Niederlanden, Neuguinea, Surinam und die niederländischen Antillen viel Beachtung. Die weitere Durcharbeitung bietet die Gelegenheit viel über die Völker außerhalb Europas zu erfahren.

In den ersten drei Schuljahren wird ungefähr ein Drittel der Zeit für die Dritte Welt aufgebracht. Bei den Benutzern der "Kern-Geographie" soll der Prozentsatz etwas höher gelegen haben.

In den 60er Jahren eroberte "Bolkensteijn und Egink" (Erdkundliches Werk- und Lehrbuch für den Unterricht, 1960, 9. Auflage) den Markt. In der 3. Klasse verschwand Neuguinea aus dem Buch, der Raum für Völkerkunde nahm ab, aber sonst veränderte sich nicht viel an der althergebrachten Herangehensweise

Der Umschwung: 1970

Am Ende der 60er Jahre erschien der "Geo Geordend" und dieses Lehrbuch brachte eine deutliche Umkehr, in diesem Buch ging man ab der 2. Klasse, nicht wie in dem älteren, aber nur wenig abweichendem Lehrbuch von Haddingh und Lamain, (Die Erde unsere Wohnstatt, 1967) von der Dreiteilung der Welt aus. Für die Dritte Welt, die den größten Teil der Länder und Erdteile umfaßt, bedeutet dies einen deutlichen Nachteil in

quantitativer Hinsicht. Die gesamte Dritte Welt bekommt nicht mehr Raum als die Vergegenwärtigung der 2. und 1. Welt, der Sowjetunion und der USA.

Darüber hinaus wird die Dritte Welt an letzter Stelle im Buch behandelt und das ist, wie die Erfahrung gezeigt hat, immer ein ungünstiger Platz, da Lehrer das Buch am Anfang beginnen und selten zum Schluß kommen. Selbst wenn das ganze Buch behandelt wird, nimmt die Dritte Welt nur ungefähr 15 % vom Pensum der ersten drei Schuljahre ein mit der Auflage, daß die überseeischen Reichsteile auch einen beschränkten Raum zugewiesen bekommen.

In den 70er Jahren fällt uns besonders die Tatsache auf, daß, obwohl die Bedeutung der Dritten Welt zunimmt, das Fach Erdkunde an den meisten Schulen immer weniger Raum einnimmt.

EPOS und LNO

Es ist demnach auch kein Wunder, wenn eine 1981 im Auftrag der Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit und Unterricht und Wissenschaften gemachte Untersuchung in seinem Bericht ausweist, daß es an Unterricht über die Dritte Welt reichlich mangelt (Van der Doef, 1981). Die Tatsache, daß der derzeitige mitverantwortliche Minister DeKoning eine Geograph ist, trägt offensichtlich nicht zum Versuch einer besonderen Hervorhebung seines Faches Erdkunde bei.

Beschlossen wurde ein breitangelegtes Projekt Unterentwicklungszusammenhang (EPOS), aufgeteilt auf mehrere Fächer.

Die Stiftung für Lehrplanentwicklung (SLO) sorgte für eine Koordination und stellte einen Lehrplan zusammen, derweil andere mitwirkende Einrichtungen Leseserien entwickelten und für eine Nachbereitung sorgten. Ihre Aufgabe war es, der Entwicklungspädagogik einen festen Platz im Unterricht der 12-16-Jährigen zu geben.

Dieser Lehrplan verteilt den Stoff der Entwicklungserziehung bei 12-16-Jährigen in drei Bereiche: die Armutsfrage, die Entwicklungsfrage (Hintergründe, Ursachen und Folgen) und die Entwicklungszusammenarbeit. Die Lehrplanempfehlungen gehen von einer guten Koordination zwischen den Fächern aus. Bereiche wie das prekoloniale, das koloniale und das postkoloniale Zeitalter gehören auch in dieses Fach.

Erdkunde bekommt, auch das liegt auf der Hand, den Löwenanteil vom Stoff zugewiesen. Die Zusammenstellung von diesem Lehrplan, übernommen aus der Lehrplanveröffentlichung (Knoester, 1987) ist als Anlage aufgenommen worden.

Eine Lehrplanveröffentlichung ist in den Niederlanden nicht mehr als eine Empfehlung. Will man ein Konzept in der Praxis durchsetzen, dann muß man es gründlich an die Praxis anschließen. An diese Forderung knüpft die EPOS-Lehrplanempfehlung an. Es werden keine Bereiche vorgeschlagen, die bis heute völlig unbe-

kannt sind und mit keinem Lehrbuch behandelt werden könnten. Wenn eine Schule auf dem Gebiet der Entwicklungserziehung (weiter wird in diesem Rahmen nicht gesehen), die für ihre Bedürfnisse am besten geeigneten Lehrbücher gefunden hat für den Erdkunde- und Geschichtsunterricht, werden die Bereiche im Lehrplan ziemlich abgedeckt. Allein das Thema "Entwicklungszusammenarbeit" kommt in der Unterstufe kaum oder garnicht zur Sprache. Es wird deshalb deutlich, daß diese Kombination von Lehrbüchern etwas zweifelhaft ist. Natürlich schreibt EPOS keine Lehrbücher vor. Das Besondere ist ja gerade, daß auf diese Weise alle Lehrbücher mit den EPOS-Lehrplanempfehlungen in Berührung kommen und die Schulen von den Materialien Gebrauch machen, die von EPOS entwickelt wurden.

1986 bekam EPOS einen Nachfolger mit dem regionalen Netzwerk Entwicklungserziehung (LNO). Einerseits geht es darum, die Bedeutung der EPOS-Materialien für 12-16-Jährige bekannter zu machen, anderer-



Europees Platform
voor het
Nederlandse Onderwijs

seits diese Arbeit für die Grundschule und die Oberstufe mit seinem fortlaufenden Unterricht fortzuführen.

Die heutigen Lehrbücher

Wir wollen uns nun anschauen, inwieweit die bestehenden Erdkundelehrbücher die EPOS-Lehrplanempfehlungen mehr oder weniger befolgen. Es geht hierbei um die Lehrbücher, wo Erdkunde ein Wahlfach ist. ("Examensfragen", das "Geo-Topbuch" und "Erde und Gleichgewicht" sind darum nicht aufgenommen).

Der "Geo-Geordend" ist immer noch Marktführer, aber er weicht stark ab vom früheren Erziehungsbild. 1982 ist das Lehrbuch verändert worden und die Hälfte des Buches über Dritte Welt ist an den Anfang gelegt worden und umfangreicher geworden. Das Basisbuch und das Buch für die 2. Klasse machen eine ausführliche Besprechung der Dritten Welt möglich, ein Großteil der EPOS-Lehrplanvorstellungen kommen zum Tragen. Ein beachtlicher Teil davon ist der Unterricht über Entwicklungszusammenarbeit. Die Darstellung der großen Unterschiede in und zwischen den Entwicklungsländern ist nicht gelungen. Die Erklärung der Problematik kommt im Geo zu kurz, anders als in EPOS vorgesehen.

Es ist schade, daß das Thema Dritte Welt im dritten

Teil nicht wiederkehrt. Dieser ist ganz den Niederlanden gewidmet und selbst die Antillen sind aus dem Programm genommen. Relativ gesehen bekommt die Dritte Welt doch mehr Aufmerksamkeit (ungefähr 20 % vom ganzen Stoff der Unterstufe).

Rein vom Standpunkt der Entwicklungserziehung aus betrachtet ist "Arbeit in der Welt" besser. Es kommen alle Aspekte der EPOS-Lehrplanempfehlungen zum Tragen, mit Ausnahme der Unterschiede zwischen den Ländern. Die Dritte Welt bildet eine von vier zentralen Themen, die jedes Jahr wiederkehren. Das ist für den Unterricht sehr günstig. Auffallend ist, daß der Frage "warum sind sie unterentwickelt?" in der Brückenklasse viel Aufmerksamkeit geschenkt wird und dort behandelt wird und nicht in höheren Klassen.

Auch in anderen Lehrbüchern, (besonders beim Thema Umwelt) kommt die Dritte Welt noch regelmäßig zur Sprache, so das mindestens 30 % dieses Themas (Unterstufe) hierfür aufgewandt werden, der gleiche Prozentanteil wie im Buch von Bos von 1876.

Dieser prozentuale Anteil wird von den Lehrbüchern "Geographische Umwelt" und "Welt in Teilen" lange nicht erreicht. Die EPOS-Empfehlung kommt hier schlecht weg.

Auffallend ist, daß die neu auf dem Markt erschienenen Lehrbücher den Entwicklungsländern nicht immer hinreichend Aufmerksamkeit schenken. "Dreisprung" geht zwar in allen drei Teilen auf das Thema ein, aber nur kurz. Viele Aspekte der EPOS-Lehrplanempfehlungen fehlen dann auch. Weniger als 15 % vom Unterrichtsstoff gehen an die Dritte Welt: "Bollwerk" hält sich mehr an die EPOS-Lehrplanempfehlungen, aber von mehr als einer kleinen Anlehnung kann auch hier nicht gesprochen werden. Aus dem Blickwinkel der Entwicklungspädagogik bietet "entdeckt die Erde" eine bessere Wahl. Hier bekommt die Dritte Welt im ersten Teil auffallend viel Raum, aber im 2. Teil bleibt die Aufmerksamkeit auf Indonesien beschränkt. Ein endgültiges Urteil kann noch nicht gegeben werden, da der dritte Teil noch nicht erschienen ist. Für den "Formule Bos" gilt das gleiche, aber wir können annehmen, daß hier die Niederlande im 3. Teil behandelt werden. Der 2. Teil dieses Lehrbuches bespricht die Dritte Welt ausführlich, wobei die meisten Teile an EPOS angebunden sind.

Vor allem die Unterschiede kommen gut zur Geltung. In dem neuen Werk ist der Anteil der Dritten Welt aber wahrscheinlich geringer als in seinem Vorgänger aus dem 19. Jahrhundert.

Die meisten LBO-Werke geben, wenn wir die Unterstufe betrachten, ein unvollständiges Bild der Dritten Welt. Eine deutliche Abweichung davon bildet "Geoscop". Dieses Werk widmet ca. 50 % vom Inhalt (den ganzen 2. Teil) für unseren Unterricht. Die EPOS-Lehrplanempfehlungen werden weitgehend verwirklicht.

Wenn wir die Werke aus den Jahren 60 (und ältere) mit den heutigen vergleichen, dann kann man eine auffallende Veränderung feststellen. Regionale Unterschiede bekamen früher viel, gegenwärtig wenig Interesse.

Der Nachdruck liegt auf den allgemeinen Problemen. Auch bei der Erklärung der Ursachen für die Probleme wird wenig differenziert. Die Ereignisse in Teilen Lateinamerikas werden als ziemlich typisch für ganz Lateinamerika vorgestellt und selbst für Afrika und Asien.

Der "Formule Bos" legt dagegen mehr Wert auf regionale Unterschiede. Aber Spuren von Vorurteilen und Ethnozentrismus lassen sich unschwer aus dem alten Werk wiedererkennen. Selbst in dem heutigen Werk wird sich keine große Mühe gegeben dies zu vermeiden. Kurios finde ich, daß der Begriffszusammenhang "entwickelte Länder - unterentwickelte Länder" feste Begriffe in Erdkundebüchern geworden sind, auch in Büchern, die sich davor hüten sollten, eine ethnozentrische Einstellung zu vermitteln. Entwicklungsländer als Gegenteil von einem "entwickelten Land" haben immer einen negativen Klang, besonders wenn man es aus der Ferne betrachtet.

Erdkunde leistet die Arbeit am Aufbau eines Weltbildes. Innerhalb eines Fachs wie Erdkunde ist daher die Dritte Welt alleine nicht eben mal so mit etwas Interesse zu behandeln. Auffallend sind darum die Rahmenrichtlinien Erdkunde (1989) für den Basisunterricht. Ausgangspunkt für diese Vorstellungen sind die globalen Probleme, die 20% des Programms einnehmen, der europäische Raum 20 % und die Niederlande 60 %. Globale Probleme umfassen mehr als die Dritte Welt, Verkehrsproblemen sind darüber hinaus mehr als 10 % der Zeit gewidmet.

Deutlich wird die schwierige Situation, wenn man Erdkunde als Fach betrachtet, daß die Aufgabe hat, die Welt als Unterrichtsthema zu behandeln. In denselben Richtlinien ist die Dritte Welt übrigens gut vertreten: die Hauptpunkte von den EPOS-Lehrplanempfehlungen sind übernommen worden. Der Lehrer kann die vielen Aspekte der Dritten Welt wirklich für sich behandeln, wenn der heutige Anteil des Erdkundeunterrichts mindestens erhalten bleibt und davon deutlich mehr als 10 % für dieses Thema verwendet werden. Die 30 % aus 1876 sind noch immer ein Minimum, doch stets als Leitfaden erhalten geblieben. Erdkunde als Fach, daß sich mit den brennenden, die ganz Welt umfassenden Problemen der Gegenwart zu befassen hat: die Umwelt und der Zusammenhang Nord - Süd. Auch die europäische Einigung trägt weiter zum Dünkel bei. Ich denke, daß vor allem darin die Rechtfertigung von einer Anzahl von Stunden zu finden ist. Mehr in der Rolle des Bürgers denn als Tourist.

Anmerkung

¹ Wolter Blankert, Zentrum für internationale Bildung (CEVNO) Alkmaar. Die CEVNO ist eine Vereinigung der Unterrichtsorganisationen, darunter die KNAG, mit der Aufgabe internationale Themen im Unterricht zu initiieren. Die CEVNO betätigt sich im LNO (Nationales Netzwerk Entwicklungserziehung).